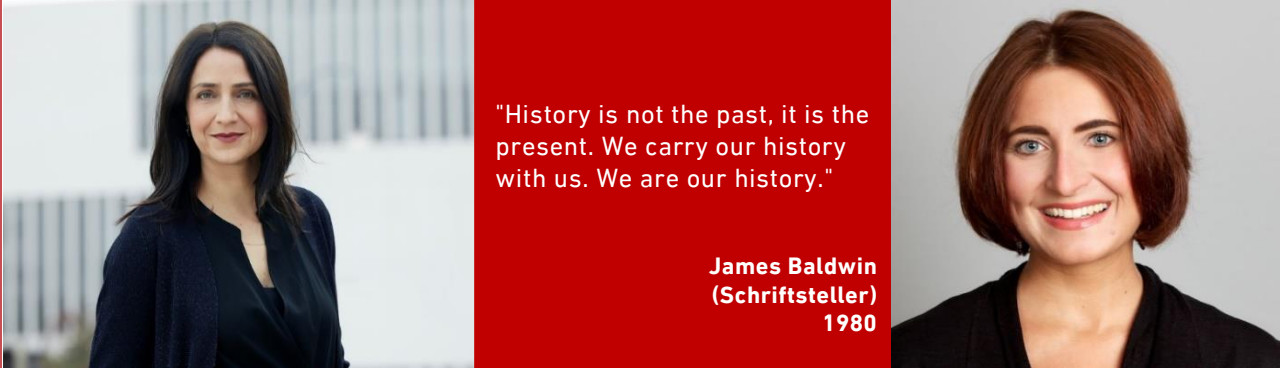


(STREIT-)GESPRÄCH

Die Rückkehr der Vergangenheit in unser Heute

Hass, Hetze, Holocaust und die Bedeutung der Erinnerung(-skultur)

Montag, 10. Mai 2021, 20.15 Uhr



Bilder: NS-Dokumentationszentrum München, © Orla Connolly; Julia Wolrab

Hetzparolen. Antisemitische Gewalttaten. Offene Formen gruppenbezogener Diskriminierungen. Brandstifter im Bundestag. Erinnerungskultur, die das Gedenken an die Verbrechen der NS-Zeit als unverzichtbares Selbstverständnis erachtet, wird durch populistische Stimmen öffentlich in Frage gestellt. Das NS-Dokuzentrum in München zeigt, was passieren kann, wenn eine Demokratie stirbt und eine Diktatur entsteht. Welche Lehren ziehen wir aus der Vergangenheit für unsere politische Gegenwart? Mirjam Zadoff und Julia Wolrab berichten von ihren Erfahrungen als Leiterinnen der NS- Informations- und Dokumentationszentren in München und Freiburg. Das Beispiel München gibt Anregungen, Ideen und Erfahrungen, die von hoher Relevanz für das im Aufbau befindliche Dokumentationszentrum Nationalsozialismus in Freiburg und die lokale historisch-politische Bildungsarbeit sind. Welche gemeinsamen und unterschiedlichen Ansichten haben die beiden Historikerinnen darüber, wie NS-Geschichte heute vor allem jungen Menschen vermittelt werden und wie in einer postmigrantischen Gesellschaft Erinnerungsarbeit gelingen kann?

Termin	Montag, 10. Mai 2021, 20.15 Uhr
Ort	https://app.alfaview.com/#/join/lpb/a9029aaa-2eea-4452-8411-ec0dd5b6d930/def037d4-9e30-462d-b024-4584f582e8b3
Referentin	Prof.'in Dr. Mirjam Zadoff , Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München Julia Wolrab , wissenschaftliche Leiterin des Dokumentationszentrums Nationalsozialismus Freiburg
Begrüßung	Prof. Dr. Michael Wehner , Leiter der Außenstelle Freiburg
Moderation	Jana Lange , stellvertretende Studioleiterin, Südwestrundfunk Freiburg
Seminar-Nr.	51/19/21